

[Startseite](#) | [Winterthur](#) | Euelbräu Winterthur: Brauerei wächst mit alkoholfreien Getränken

Abo [Innovativer Getränkehersteller aus Winterthur](#)

Der Schweizer Biermarkt kriselt – aber ihre Brauerei wächst

Der Bierkonsum sinkt, viele Brauereien leiden. Euelbräu aus Winterthur zieht hingegen mit dem Trend zu alkoholfreien Getränken mit – und das mit Erfolg.



Luc Ruffieux

Publiziert: 10.08.2026, 05:27



Sie stehen hinter der Brauerei Euelbräu: Daniel Reichlin, Sabine Sponick und Sohn Samuel.

Foto: Madeleine Schoder

In Kürze:

- Euelbräu in Winterthur wächst mit alkoholfreien Getränken als zweitem Standbein.
- Die Brauerei füllt Getränke auf Auftragsbasis ab.
- Euelbräu produziert jährlich rund eine Million Liter alkoholfreie Getränke.

Bei der [Brauerei Euelbräu](#) in Winterthur läuft das Geschäft. «Im Sommer produzieren wir fünf Tage pro Woche», sagt Daniel Reichlin, der den Betrieb gemeinsam mit seiner Partnerin Sabine Sponick führt. «Am sechsten wird geputzt.» Im Lager türmen sich die Stapel von Harassen.

Anders als [viele Brauereien in der Schweiz](#) muss Euelbräu nicht gegen den Abwärtstrend kämpfen. Reichlins Betrieb wächst. Und das vor allem, weil er sich von seinem Kerngeschäft entfernt hat. «Wir haben mit alkoholfreien Getränken ein zweites Standbein aufgebaut.» Seit einigen Jahren stellt Euelbräu auch Getränke wie Mate, Limo oder Tonic auf Auftragsbasis her. Sogenannte Lohnabfüllungen.



In der Abfüllanlage werden die Flaschen gereinigt, abgefüllt, pasteurisiert, verschlossen, etikettiert und verpackt.

Foto: Madeleine Schoder

Reichlins Kunden sind Getränkefirmen ohne eigene Abfüllanlage, die nur einige Tausend Flaschen von ihrem Getränk brauchen. Grosse Abfüllbetriebe nähmen Aufträge erst ab etwa 30'000 Flaschen entgegen. Euelbräu macht hingegen geringere Mengen – und liegt damit voll im Trend. «Wir profitieren davon, dass lokale Mates oder Limos beliebt sind und viele kleine Anbieter neue Getränke entwickeln.»

Euelbräu macht auch eigene alkoholfreie Getränke

Daneben verkauft Euelbräu eigene alkoholfreie Kreationen, wie die mittlerweile über Winterthur hinaus bekannte [«Samuels Schorle»](#)

[↗](#). Reichlin sagt: «Wir wollten ein eigenes alkoholfreies Produkt machen, das unser Bier nicht konkurrenziert.» Die Hälfte des Umsatzes macht Euelbräu mit Bier und eigenen alkoholfreien Getränken, die andere Hälfte mit Lohnabfüllungen.

Für das zweite Standbein hat Reichlin den Platz in der Brauerei maximal ausgereizt: Auf engstem Raum stehen hier ein Sudhaus, sechs grosse Getränketanks und die hauseigene Abfüllanlage. Deren Fließband schlängelt sich durch den Betrieb. «Wir sind halt organisch gewachsen», erklärt er.

Hinzu kommen zehn grosse Gär- und Lagertanks auf dem Dach sowie das Getränkelager.



Daniel Reichlin hat den Platz in seiner Brauerei maximal ausgereizt.

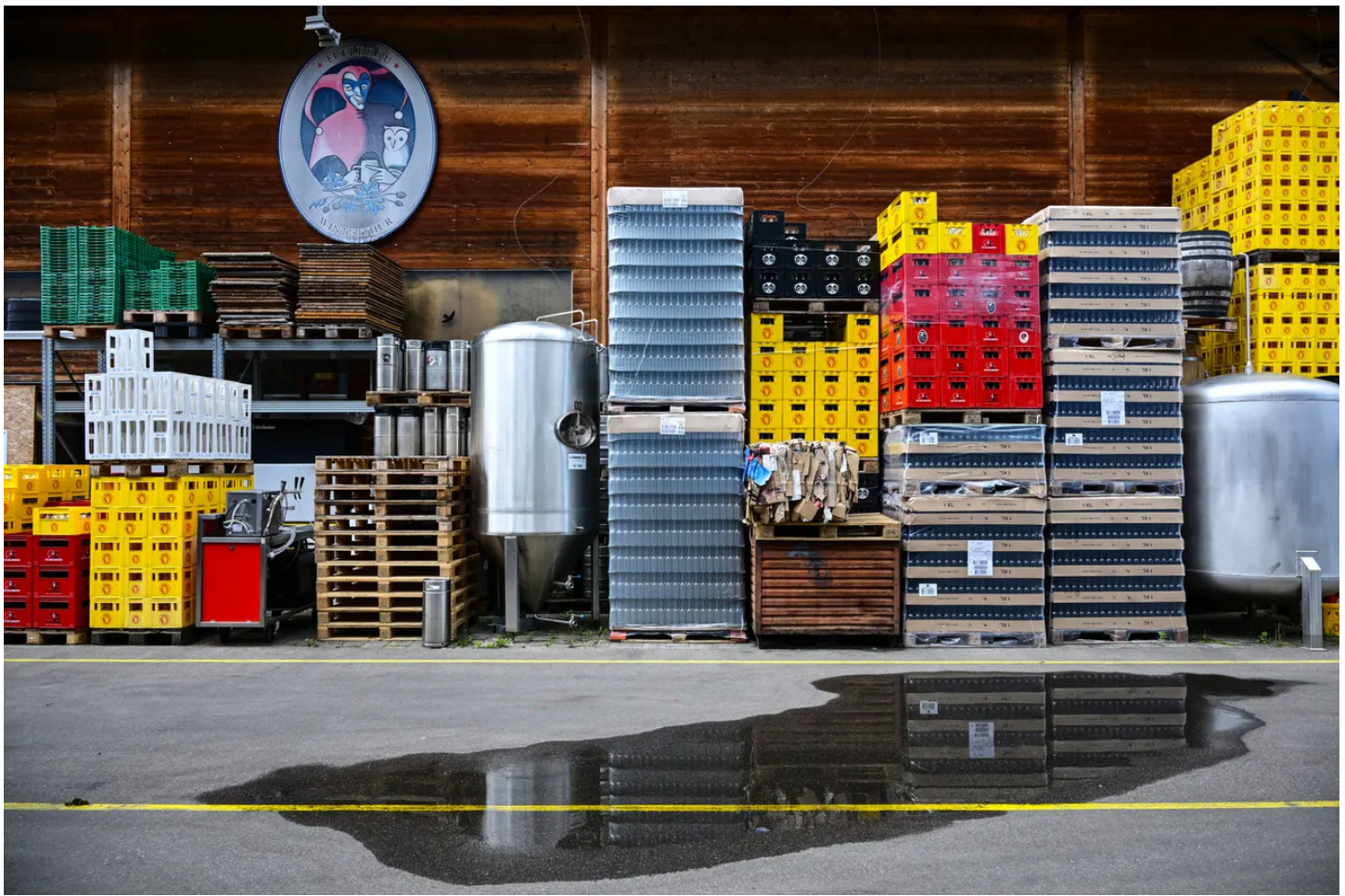
Foto: Madeleine Schoder

Mit den neuen Geschäftsfeldern eröffnete sich Euelbräu in einem schwierigen Markt frische Perspektiven. Schweizerinnen und Schweizer trinken immer weniger Bier: Der Konsum pro Kopf sank zwischen 2002 und 2024 um rund 13 Prozent. Das macht vielen Brauereien zu schaffen. In Winterthur wurde zuletzt die [Chopfab-Boxer-Brauerei](#) – heute im Mehrheitsbesitz der Brauerei Locher aus Appenzell – stark verkleinert. Davor hatten mittlerweile entkräftete [Gerüchte über eine allfällige Schliessung](#) die Runde gemacht.

Euelbräu: Nur Bier reicht nicht aus

Als Reichlin die Brauerei im Jahr 2006 gründete, herrschte Aufbruchstimmung. «Kleine Brauereien sind damals wie Pilze aus dem Boden geschossen.» Tatsächlich: Nirgendwo ist die [Dichte an Brauereien](#) so hoch wie in der Schweiz. Allein im Kanton Zürich waren es 144 im Jahr 2025.

Reichlin dachte trotzdem bald an ein zweites Standbein: «Ich habe früh realisiert, dass man mit Bier allein nicht glücklich wird.» Damals hätten viele Mostereien aufgegeben – und mit ihnen seien die Möglichkeiten verschwunden, kleinere Mengen abzufüllen. Reichlin, gelernter Bierbrauer, hatte zuvor als Betriebsleiter einer Mosterei gearbeitet. Vor rund zehn Jahren investierte er deshalb in eine Abfüllanlage.



«In den nächsten Wochen wird es hier noch viel voller aussehen», sagt Reichlin. Auf dem Vorplatz und im Lager stapeln sich schon jetzt die Getränkeharasse.

Foto: Madeleine Schoder

«Früher waren wir nur eine lokale Brauerei», sagt Reichlin. «Jetzt sind wir ein Getränkehersteller mit einer lokalen Brauerei.» Euelbräu produziert rund 100'000 Liter Bier pro Jahr. Dem stehen rund eine Million Liter alkoholfreie Getränke gegenüber, grösstenteils Lohnabfüllungen. Einzelne Produkte exportiert Euelbräu nach Luxemburg und Dänemark. Wegen der hohen Schweizer Preise sei der Exportanteil aber minim.

In der Deutschschweiz gebe es wenige Betriebe, die kleine Mengen abfüllten, sagt Reichlin. Jüngst habe er einer Bar in Bern seine Schorle angeboten. Diese lehnte ab, weil sie nur lokale Produkte ins Sortiment nehme. «Dabei wurden mehrere Getränke auf ihrer Karte bei uns produziert.» Er schätzt: «Jede zweite Bar in der

Deutschschweiz bietet ein Getränk an, das wir abgefüllt haben.»

Trotz neuer Geschäftsfelder ist Reichlin ein Vollblutbierbrauer geblieben. Er ärgert sich etwa über Empfehlungen, gar keinen Alkohol mehr zu trinken. Das sei übertrieben. Reichlin hält es mit Paracelsus: «Die Menge macht das Gift.»

Suchen Sie Ihre Gemeinde

 Gemeindesuche

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? [Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus](#) und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

NEWSLETTER

Winterthur heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

[Weitere Newsletter](#)

Einloggen

Luc Ruffieux ist Redaktor im Ressort Stadt Winterthur und befasst sich schwerpunktmässig mit Wirtschaftsthemen. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

8 Kommentare

